

5. Feststellen des Lernerfolges

Der Aufbau einer adäquaten – dem Kind und der Sache angemessenen – Lern- und Leistungskultur ist Ziel des Deutschunterrichts. Mit dieser Zielsetzung verbunden ist der Anspruch des einzelnen Kindes auf eine Rückmeldung und Wertschätzung seiner Leistungen und Lernzuwächse. Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch gibt Aufschluss über den Lernstand, die Lernentwicklung und den Förderbedarf des einzelnen Kindes.

Die besondere Herausforderung der Leistungsbewertung und –beurteilung im Deutschunterricht besteht unter anderem darin, auf die unterschiedlichen Anforderungen aller Teilbereiche (Sprechen und Zuhören, Lesen, Umgang mit Texten und Medien, Schreiben sowie Sprache und Sprachgebrauch untersuchen) einzugehen und diese gleichermaßen zu berücksichtigen. Als Leistungen werden nicht nur die Ergebnisse bewertet. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden als Schritte und Resultate im Lernprozess gesehen und dokumentiert. Leistungsrückmeldungen sollten so oft wie möglich in einem kommunikativen Prozess aller Beteiligten stattfinden. Formen der Selbstbewertung in Portfolios oder Lerntagebüchern und Gespräche zwischen Lehrkraft und Kind über die individuelle Lernentwicklung fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die eigenen Leistungen zu reflektieren. In den Rückmeldungen erhalten die Schülerinnen und Schüler Anregungen und Hinweise zum zielgerichteten Weiterlernen in den einzelnen Teilbereichen des Deutschunterrichts.

Die erwarteten Fähigkeiten und Fertigkeiten orientieren sich an den Anforderungen der Bildungsstandards und des Teilrahmenplans. Sie müssen im Unterricht hinreichend erarbeitet und geübt werden.

Allen Beteiligten werden vorab Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent gemacht. Mögliche Beurteilungskriterien in den einzelnen Teilbereichen können sein:

Teilbereich Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler zeigen die Entwicklung ihrer Kompetenzen im freien Sprechen, in der gezielten Anwendung von Gesprächsregeln, in ihren zielgerichteten, mündlichen Beiträgen im Rahmen von Unterrichtsgesprächen und in der Fähigkeit Inhalte zuhörend zu verstehen.

Teilbereich Lesen, Umgang mit Texten und Medien

Die Entwicklung der Kompetenzen im Bereich Lesen, Umgang mit Texten und Medien, zeigen Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Kontexten. Sie verfügen über vielfältige Leseerfahrungen, die sie beispielsweise in einem Lesetagebuch dokumentieren können.

Altersgemäße Texte präsentieren die Schülerinnen und Schüler durch flüssiges und sinngestaltendes Vorlesen.

Ihre Fähigkeit Texte zu erschließen zeigen die Schülerinnen und Schüler, indem sie gezielte Fragen zu einem Text beantworten und eigene Fragen zu einem Text entwickeln können. Sie reflektieren das Gelesene, setzen sich kritisch damit auseinander, bilden sich eine eigene Meinung zum Inhalt und beziehen dabei eigene Erfahrungen mit ein.

Mit den Texten gehen die Schülerinnen und Schüler handelnd um, indem sie sie beispielsweise illustrieren und collagieren, Texte aus einer anderen Perspektive erzählen oder sie als Comic gestalten.

Teilbereich Schreiben: über Schreibfertigkeiten verfügen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine gut lesbare, flüssige Handschrift. Diese Fähigkeit kann an schülerrelevanten und adressatenbezogenen Aufgaben überprüft werden. Sie zeigen ihre Fähigkeiten bei der Gestaltung adressatenbezogener Texte.

Teilbereich Schreiben: richtig schreiben

Die Entwicklung der Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird durch unterschiedliche Aufgabenformen von Anfang an festgestellt und dokumentiert, wie beispielsweise richtig abschreiben, Wörter nachschlagen, selbstständig Lernwörter üben, Texte nach Ansage schreiben, Texte kontrollieren und korrigieren, Rechtschreibregeln kennen und Rechtschreibhilfen nutzen.

Die Entwicklung der Rechtschreibkompetenz wird prozessbegleitend dokumentiert.

Teilbereich Schreiben: Texte verfassen

In die Leistungsbewertung fließen vielfältige Produkte des Schreibprozesses der Schülerinnen und Schüler ein. Die Bewertung berücksichtigt die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung der Teilprozesse des Schreibens: Texte planen, Texte schreiben und die Überarbeitung von Texten. Dabei sind unterschiedliche Textformen (erzählend, informierend, berichtend, appellierend sowie Formen des kreativen Schreibens) zu berücksichtigen. Das Führen eines Portfolios bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die für sie

bedeutsamen Texte und ihre schriftlichen Reflexionen zu sammeln und diese zu dokumentieren.

Teilbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

In konkreten Sprech-, Lese- und Schreibsituationen wenden die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über sprachliche Strukturen an. Dabei gehen sie von Anfang an kreativ und experimentell mit Sprache um. Sie finden selbstständig Reimwörter und erfinden neue Wörter. In der Erledigung textorientierter Aufgaben zeigen die Schülerinnen und Schüler, dass sie grundlegende grammatikalische Strukturen und Begriffe kennen und anwenden können, wie beispielsweise das Ordnen von Wörtern nach Wortarten, das Erstellen von Wortfeldern oder das Sammeln von Wörtern nach Wortfamilien.

Beim Verfassen und Überarbeiten von Texten wenden sie sprachliche Operationen an, wie zum Beispiel das Umstellen oder Weglassen von Textteilen.